Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 7. October. In den letzten Tagen haben an unserer Universität die von mehreren Docenten für diese Ferien angekündigten Fortbildungscurse für junge Aerzte unter reger Theilnahme begonnen. Die Curse dauern 2, bez. 2½, bez. 3 Wochen. — Die Studirenden der Medicin, die sich im kommenden Wintersemester der ärztlichen Vorprüfung unterziehen wollen, haben ihre Anmeldungen unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 20. October in der Nuntiatur der medicinischen Facultät (Augusteum, Kirchenflügel) einzureichen. Die Prüfungen selbst beginnen voraussichtlich Ende dieses Monats.

* **Leipzig**, 7. October. Dem früheren Oberlehrer am Realgymnasium in Magdeburg, Dr. Gustav Breddin, wohnhaft in Leipzig, ist das Prädicat „Professor" beigelegt worden.

☆ **Leipzig**, 7. October. Der starke Zuwachs, den unsere Garnison durch die neuerrichteten und die später noch hinzukommenden Truppentheile erhalten hat bezw. erhält, hat die Militärbehörde auch auf die Anlage größerer Exercirplätze bedacht sein lassen. Zu diesem Zweck ist unfern des umfangreichen Exercirplatzes bei Lindenthal, jenseits der sächsischen Grenze, auf Radefelder Flur eine große Fläche Landes für die Leipziger Garnison käuflich erworben worden.

†† **Leipzig**, 7. October. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg traf gestern Abend mit Gefolge und Dienerschaft aus Hummelshain hier ein, nahm im Hotel „Kaiserhof" Wohnung und fuhr heute Morgen weiter nach Dresden.

⁰/₀ **Leipzig**, 7. October. (Arbeiterbewegung.) In der Kammgarnspinnerei von Stöhr & Comp. haben gestern 150 Arbeiterinnen wegen Lohndifferenzen die Arbeit eingestellt. — Eine gestern im „Coburger Hofe" tagende, von 70 Personen besuchte Versammlung der in den städtischen Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter hörte zunächst einen Vortrag des Herrn Schulze über das Thema: „Das Neueste auf dem Gebiete der Arbeiterbewegung" an, stimmte hierzu einer Resolution zu, in der die Anwesenden verpflichtet wurden, zur Hebung ihrer als ungünstig geschilderten Lage der Berufsorganisation beizutreten, und wählte dann an Stelle des Herrn Neumann, der sein Amt als Geschäftsführer niederlegte, Herrn Burkhardt, sowie weiter eine Leitungscommission. Die mangelhafte Betheiligung der städtischen Arbeiter an der Organisation gab Anlaß zu vielen Klagen. Es sollen, wie bekannt gegeben wurde, von etwa 2000 hier beschäftigten Arbeitern nur gegen 200 dem Verbande der in den Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter und Unterbeamten (City Berlin) angehören.

*— Festgenommen wurde ein 20 Jahre alter Handlungsgehilfe von hier, der von einer Bewandten ein Sparcassenbuch mit einer Einlage von über 90 ℳ zur Aufbewahrung erhalten, von dem Betrage aber 90 ℳ abgehoben und für sich verwendet hatte. Das Buch will er in die Pleiße geworfen haben. — In Haft kam ein 33 Jahre alter, schon wiederholt vorbestrafter Rollkutscher aus Altenhain. Derselbe war bei einer hiesigen Speditionsfirma beschäftigt und hatte in einem Falle die Summe eines einzucassirenden Betrages auf einem Frachtbriefe durch Fälschung erhöht und dann cassirt. Wie sich noch herausstellte, wird der Festgenommene noch von der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft wegen Betrugs und versuchten schweren Diebstahls steckbrieflich verfolgt. — Gestohlen wurde gestern aus der Hausflur eines Grundstücks der Gottschedstraße ein Pneumatic-Rover, Marke „Saturn", Fabriknummer 2379, mit schwarzem Gestell und Schmutzfängern von Naturholz im Werthe von 200 ℳ. An dem hinteren Schmutzfänger ist ein Stück ausgebrochen. — An demselben Tage wurde aus dem Hofraume eines Restaurants am Yorkplatze ein Pneumatic-Rover mit schwarzem Gestell und nach unten gebogener Lenkstange gestohlen. Der Vorderreifen hat zwei schadhafte Stellen. — Ausgemittelt und in Haft genommen wurde ein 29 Jahre alter Handdiener aus Süllchau, der vom hiesigen Amtsgerichte wegen Unterschlagung gesucht wird.

—* Beim Absteigen von einem noch im Gange befindlichen Motorwagen kam gestern Nachmittag in der Reichsstraße eine 72jährige Kaufmanns-Ehefrau zu Falle und zog sich am Hinterkopfe eine erhebliche Verletzung zu, die in der Sanitätswache verbunden werden mußte.

⁰/₀ Der „Deutsche Verein zu Leipzig", eine kleine Organisation, die die radicale Richtung der antisemitischen Bewegung unter der Leitung des Lehrers Herrn Kleeberg vertritt, hatte gestern im „Stadtgarten" eine öffentliche Versammlung veranstaltet, zu welcher sich etwa 150 Personen eingefunden hatten, um einen Vortrag des Herrn v. Mosch aus Berlin über das Thema: „Die internationale Organisation und die Geheimgesetze der Juden mit besonderer Berücksichtigung des Mädchenmordes in Polna" anzuhören. Nach den zweistündigen Ausführungen des Redners, wobei derselbe mehr durch Drastik als durch Logik auf die Zuhörer einzuwirken und die Lehre von dem Ritualmorde bei einem Theile der Juden nachzuweisen suchte, wurde eine vom Vorsitzenden zur Verlesung gebrachte Resolution angenommen, welche erneut eine Uebersetzung des Schulchan Aruch fordert.

* **Wurzen**, 6. October. In dem bei Wurzen gelegenen Steinbruchsbetrieben der Firma Friedrich Zachmann in Leipzig sind nunmehr allein 25 Arbeiter beschäftigt, von denen jeder 30—35 Jahre ununterbrochen bei genanntem Arbeitgeber in Arbeit ist. Alle 25 Arbeitsveteranen haben das vom Ministerium des Innern verliehene silberne Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit erhalten, außerdem empfing jeder aus der Zachmann'schen Arbeiterstiftung bestimmungsgemäß den Betrag von 100 ℳ.

—* **Leisnig**, 6. October. Mit dem 1. dieses Monats ist hier ein Ortsgesetz in Kraft getreten, wonach bei Versteigerungen von beweglichen Gegenständen hier eine Abgabe zu entrichten ist. Von der Abgabe befreit sind: 1) Versteigerungen, die für Rechnung des Staates, der politischen, der Kirchen- oder Schulgemeinde vorgenommen oder in Concursen oder im Wege der Zwangsvollstreckung durch den Gerichtsvollzieher ausgeführt werden; 2) Nachlaßversteigerungen, soweit Abkömmlinge, Eltern, bez. Voreltern oder Ehegatten als Erben in Betracht kommen. Die Abgabe beträgt bei einem Versteigerungserlös bis zu 300 ℳ 1 Proc., bei einem solchen von 300—500 ℳ 2 Proc. der erlösten Summe, wobei die angefangenen 100 voll in Rechnung zu stellen sind. Bei einem Erlös von mehr als 500 ℳ sind bei Nachlaßversteigerungen 5 Proc., bei anderen Versteigerungen 10 Proc. des Auctionserlöses als Stadtabgabe in Ansatz zu bringen.

— **Chemnitz**, 6. October. Am nächsten Dienstag, 10. October, Vormittags ½12 Uhr wird im hiesigen Stadtverordnetensaale vor dem Raths- und Stadtverordnetencollegium die feierliche Wiederverpflichtung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Beck durch Herrn Kreishauptmann Frhrn. von Welck aus Zwickau und im Anschlusse daran die Wiederverpflichtung des Herrn Bürgermeisters Gerber durch den Herrn Oberbürgermeister nach kürzlich erfolgter Wahl der beiden Herren auf Lebenszeit stattfinden. Später wollen sich beide städtischen Collegien zu einem Frühstück vereinigen.

— **Reichenbach**, 6. October. Neben der weihevollen Feier der Grundsteinlegung zum neuen Gotteshaus, welche gestern Vormittag im benachbarten Brockau vollzogen wurde, geh leider eine betrübende Erscheinung einher: 15 Haushaltungsvorstände mit sammt ihren Familien sind in Folge entstandener Differenzen aus der Landeskirche ausgetreten. Am Vorabend der Grundsteinlegung war man zu diesem Zweck versammelt, hat einstimmig den obigen Beschluß gefaßt und durch unterschriftlich vollzogene Eingabe an den Kirchenvorstand zu Elsterberg um Streichung aus der evang.-luth. Kirche ersucht. (R. A.)

* **Glauchau**, 7. October. Von allgemeinem Interesse dürfte jedenfalls die Mittheilung sein, daß mit Beginn des Winterhalbjahres in unserer Stadt, unter Aufsicht des Schulausschusses und Leitung des Herrn Schuldirector Haase, eine Mädchenfortbildungsschule eröffnet worden ist. Die Anregung hierzu gab genannter Schuldirector, der bereits vergangene Ostern in einem Familienabend die Angelegenheit mit den Eltern der Ostern 1899 aus der Mädchenschule entlassenen Mädchen besprach. Das von ihm aufgestellte Programm fand allseitige Zustimmung, so daß das Unternehmen bereits an diesem Abend als gesichert angesehen werden konnte. Nachdem der Schulausschuß die Angelegenheit in die Hände genommen und die nöthigen Unterrichtsräume, sowie Mittel zur Beschaffung von mehreren Nähmaschinen zur Verfügung gestellt hatte, konnte der Unterricht am 2. October mit 34 aus den hiesigen Volksschulen entlassenen jungen Mädchen eröffnet werden. Der Cursus ist vorläufig ein einjähriger und die Unterrichtszeit wöchentlich eine sechsstündige an 3 Abenden, von 7 bis 9 Uhr. Was die Unterrichtsgegenstände betrifft, so werden die Schülerinnen wöchentlich 3 Stunden von den Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten an der Mehrbdigtschule im Maschinennähen und eine Stunde (sogenannte Flickstunde) im Ausbessern von defect gewordenen Kleidungsstücken unterrichtet. In den beiden übrigen Stunden lehrt Herr Director Haase einfache Buchführung, wodurch die jungen Mädchen so weit gefördert werden sollen, daß sie in der Lage sind, nöthigen Falles den Vater, Bruder oder Gatten, die durch aufreibende Thätigkeit im Geschäfte nicht Zeit zu schriftlichen Arbeiten finden, unterstützen zu können. Zur Bestreitung von verschiedenen Ausgaben, als z. B. Honorar für Handarbeitslehrerinnen, werden von jeder Schülerin wöchentlich 20 ₰ entrichtet.

†. **Plauen**, 6. October. Bei einem Einbruche in das Hofer Telegraphenamt sind dem Einbrecher 1933,65 Mark in die Hände gefallen. Der Dieb ist vom Dache aus in das Bureau eingestiegen und hat das Geld aus einer von ihm vorher geöffneten schweren eisernen Cassette genommen.

†. **Jocketa** bei Plauen, 6. October. Auf der hiesigen Station wird ein neues großes Empfangsgebäude gebaut. Durch den Bau, dessen Ausführung Herrn Baumeister Albrecht in Plauen übertragen worden ist, wird vielen Arbeitern in der Umgegend von Jocketa Gelegenheit zu reichlichem Verdienste geboten.

-tx. **Oelsnitz** i. Vogtl., 5. October. In einer merkwürdigen Lage befindet sich der 45. ländliche Wahlkreis bei der diesmaligen, auf die nächsten sechs Jahre erfolgenden Abgeordnetenwahl. Weil der Vertreter des Wahlkreises (seit 12 Jahren), der frühere Rittergutspachter und jetzige Getreidehändler Clemens Wehner, in der letzten Landtagssession gegen die Apanage für den Prinzen Albert gestimmt und sich damit die Mißbilligung des Conservativen Vereins im oberen Vogtlande zugezogen hatte, ließ der Vereinsvorstand Herrn Wehner fallen und stellte ihm den Erlbacher Rittergutsbesitzer Bunde gegenüber, während Wehner selbst seine Candidatur aufstellte und in zahlreichen öffentlichen Wählerversammlungen und durch persönliche Auswahl von 63 ihm zugethanen Wahlmänner-Candidaten geschickt agitirte. Da auch seine conservativen Widersacher äußerst rührig waren, so ist es, nachdem nun die Wahlmänner und Nachwahlen sämmtlich stattgefunden haben, dahin gekommen, daß sowohl Wehner als Bunde je 31 Wahlmänner für sich gewonnen haben. Da im 45. ländlichen Wahlkreise 63 Wahlmänner am 10. October Vormittags ½12 Uhr die Abgeordnetenwahl vorzunehmen haben, so würde der einzige, 63., in Rascha gewählte socialdemokratische Wahlmann den Ausschlag geben und nach Lage der Sache voraussichtlich für Clemens Wehner stimmen und diesem zum Siege verhelfen.

— **Falkenstein**, 6. October. Ein prächtig hellglänzendes Meteor wurde am Mittwoch Abend kurz vor 12 Uhr hier beobachtet. Dasselbe zog von Ost nach West und hinterließ einen herrlichen bläulichen Schein. Auf wenige Secunden war ringsum alles hell erleuchtet.

— **Annaberg**, 6. October. Im 34. ländlichen Wahlkreise sind für Herrn Geh. Rath v. Kirchbach, den conservativen Candidaten, im Bezirk der Amtshauptmannschaft Annaberg 39 und im Marienberger Bezirk 14, zusammen 53 Wahlmänner gewählt worden, während für Herrn Seyfert-Olbernhau insgesammt nur 29, und zwar 2 Annaberger und 27 im Marienberger Bezirk als gewählt gelten können. Der Sieg des Herrn v. Kirchbach ist in Anbetracht der bedeutenden Mehrheit von Wahlmännern gesichert.

— **Zittau**, 6. October. Die in Evangelicis beauftragten sächsischen Staatsminister haben die Entscheidung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums, durch welche der Anspruch des Stadtraths zu Zittau auf das Collaturrecht über Hörnitz zurückgewiesen worden war, bestätigt.

— **Kamenz**, 6. October. Mit dem 1. d. M. sind außer dem 2. Bataillon 178. Regiments auch diejenigen Militärbehörden, deren Diensträume sich im Rathhause befanden, nach der neuen Caserne übergesiedelt. Desgleichen ist auch das neuerbaute Garnisonlazareth seiner Bestimmung übergeben worden. Die als solches bisher benutzten Wellenblech-Baracken auf dem Albertplatze sind zum Abbruch gekommen, so daß dieser Platz sein ursprüngliches schönes Aussehen wieder angenommen hat. Die Militärbauten, welche mit dem geräumigen Casernenhofe einen ansehnlichen Complex im Osten unserer Stadt einnehmen, sind weithin sichtbar und gewähren einen respectablen Anblick. Daneben sind vielfach neue Gebäude entstanden und concentrirt sich bereits auf diesem neuen Stadttheil ein bedeutender Verkehr. Die modernen Anforderungen entsprechend neu angelegte Casernenstraße, welche den Zugang nach den Casernements vermittelt, ist ein sehr belebter Verkehrsweg geworden. Eine weiter neu erstehende Straße ist die vom Albertplatz nach der Hoyerswerdaer Straße führende Fürstenstraße, an welcher ebenfalls eine Anzahl Neubauten, darunter prachtvolle Villen, entstanden ist. Es kann somit constatirt werden, daß unsere Stadt sich seit dem Beginne ihrer neuen Garnisonperiode fortdauernd günstig entwickelt hat, sowohl äußerlich, als auch, was die größere Frequenz im Handel wie Gewerbe anbelangt. Es ist zu wünschen, daß diese neuen Verhältnisse auch in Zukunft auf das gesammte städtische Verkehrswesen eine zunehmend belebende Wirkung ausüben. (K. W.)

— **Löbau**, 6. October. Der hiesige Seminar-Director Schulrath Dr. Burckhardt feierte gestern sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer am hiesigen Seminar, dem er zuerst als 1. Oberlehrer angehörte. Am Abend fand ein Festmahl im „Wettiner Hof" statt.

— **Löbau**, 5. October. In Rothkretscham bei Weißenberg ist dieser Tage die im 97. Lebensjahre stehende Frau Hentschel gestorben. Als 16jähriges Mädchen übernahm die Verstorbene das erste Mal das Amt einer Pathin. Das „Pathenkind" ist jetzt ein Greis von 80 Jahren, der sich noch am Leben befindet.

— **Neustadt b. Pirna**, 4. October. Heute Mittag 12 Uhr erfolgte die Einweisung des neuen Bürgermeisters, des bisherigen Amtsgerichtsassessors Dr. Irmer in Taufig, durch Herrn Kreishauptmann Schmiedel.

o. **Dresden**, 7. October. Der König wird sich in den nächsten Tagen nach dem Jagdschloß Rehefeld begeben, um in der umliegenden Revieren dem Waidwerk obzulegen. Die Rückkehr nach Dresden soll Mitte dieses Monats erfolgen.

Gerichtsverhandlungen.

* **Rostock**, 6. October. Die Strafkammer verurtheilte wegen Säbelzweikampfes den Reichscandidaten Grafen Schwerin und den Candidaten der Medicin Brix zu je 5 Monaten, den Cartellträger Referendar v. Bülow zu 10 Tagen Festung.

* **Elberfeld**, 6. October. Auf 15 Jahre Zuchthaus erkannte das hiesige Schwurgericht nach zweitägiger Verhandlung gegen den Italiener Alexander Cortini, einen Erdarbeiter, der am 14. Juni d. J. an der Beverthalsperre bei Hückeswagen einen andern Erdarbeiter, den Oesterreicher Jacob Tisset, erschlug.

Sport.

* Aus der „Sport-Welt:" Der Dresdner Renntag am 29. October ist nunmehr beschlossene Sache. — Major von Boddien reitet seit einigen Tagen in Carlshorst „Komet" in der Arbeit, was darauf schließen läßt, daß der als activer sächsischer Officier so populäre Herren-Reiter sich mit diesem Pferde an dem „Alten Herren"-Tage betheiligen will. — Die Renngesellschaft Major Faddy, die seit einer Reihe von Jahren bestand, hat sich aufgelöst.

Rennen zu Kempton Park am 6. October.

Imperial Stakes von 3000 £. Für Zweijährige. Dist. 1200 m. Mr. R. A. Price's F.-H. „Forfarshire", 61¼ kg. 1., Mr. B. Dorillard's F.-W. „Democrat", 60¼ kg. 2., Mr. H. Chaplin's br. St. „Merry Gal", 55¼ kg. 3. Wetten: 9:2 gegen „Forfarshire". Zehn Pferde liefen. — The Richmond Plate von 500 £. Dist. 2800 m. Mr. Russel's br. St. „Stage Villain", 3j., 48 kg. 1., Mr. J. Gubbin's br. W. „Kendal Boy", 5j., 50 kg. 2., Mr. L. de Rothschild's br. St. „Quava", 3j., 43½ kg. 3. Wetten: 7:1 gegen „Stage Villain". Zehn Pferde liefen.

— **Radfahrsport.** Wie die „Rad-Welt" mittheilt, gelang es Paul Mündner auch am letzten Sonntag in Odessa, die beiden Russen Utotschkin und Waichtewitsch, den Italiener Eros und den Franzosen Rieuport zu schlagen. Am Mittwoch ist M. wieder nach Berlin zurückgekehrt. — In Turin kam am 1. October der Preis von Novara, ein Tandemfahren, zum Austrag. Der über 2000 m gehende Endlauf wurde von Tommaselli-Singrossi gegen Bizio-Ferrari und Maffi-Derossi gewonnen. — Für das New-Yorker Sechs-Tage-Rennen sind auch in Europa Unterhandlungen im Gange. Unter Anderen bewerben sich Müller, Chevallier, Gorin, Rigoletto, Fontana und Fischer um die Theilnahme. Auch Huret soll nicht abgeneigt sein, an dem Rennen theilzunehmen, und zwar gemeinsam mit Marius Thé. — Am vorigen Sonnabend kam u. A. auch in Saint Louis ein interessantes Match zwischen Pierce und Starbuck über zehn Meilen mit Schrittmachern zum Austrag, in dem der Letztere unterlag. Der Sieger wurde gleich darauf von dem Deutsch-Amerikaner Miller über die gleiche Strecke geschlagen.

— Am morgenden Sonntag veranstaltet der Sächsische Radfahrer-Bund auf der Sportplatzbahn öffentliche Bahnwettfahren. Es kommen u. A. zur Austragung die Meisterschaft des S. R. B. über 5000 m und ein 50 Kilometerfahren ohne Schrittmacher. Die Rennen beginnen um 2 Uhr Nachmittags.

Vermischtes.

— **Berlin**, 6. October. Die Voruntersuchung gegen den Bankier Arendt scheint denselben in wesentlichen Puncten entlastet zu haben. Vor Allem ist der Vorwurf, daß der Beschuldigte dem jungen Renz bewuchert habe, kaum aufrecht zu erhalten. Der Sachverhalt hat sich bisher, wie folgt, geklärt: Der junge Ernst Renz wollte von seinem Onkel Franz den Circus seines Großvaters erwerben und brauchte Geld. Ein Capital von 300 000 ℳ, das sein Großvater ihm unter Anderem ausgesetzt hatte, war unantastbar, weil es nach dem Testament noch auf mehrere Jahre hinaus festlag. Arendt wurde nun wegen Beschaffung des Geldes angegangen. Er übernahm die noch festliegenden 300 000 ℳ gegen Gewährung des vollen Kaufpreises und belegte diesen zum größten Theil in Baar und coursfähigen Papieren, in der Höhe von 115 000 ℳ, jedoch durch Hingabe von 230 000 ℳ Actien der Großen Berliner Transportgesellschaft zum Course von 50 Procent. Arendt wird bezichtigt, daß die Actien den angegebenen Werth keinesfalls gehabt haben, er hätte mithin den jungen Renz gehörig übers Ohr gehauen. Nun wird aber unter Beweis gestellt, daß die Actien seiner Zeit von dem Sachverständigen Oliven zu 130 Proc. und später von einem Sachverständigen des Kammergerichts auf nahezu 70 Proc. geschätzt worden sind. Sie sollen diesen Werth auch heute noch besitzen. Das Vermögen der Gesellschaft wird durch mehrere mit einer Hypothek von ⅓ Million belastete Grundstücke in der Badstraße repräsentirt. Hiernach hätte Renz eine vollgiltige Gegenleistung für seine erst nach Jahren frei werdenden Papiere erhalten, um so mehr, als die Giltigkeit des Testaments nicht zweifellos war und Arendt mit der Möglichkeit rechnen mußte, lediglich auf die sonstige Zahlungsfähigkeit des jungen Renz angewiesen zu sein. Arendt hat bei dem Geschäft übrigens über 50 000 ℳ eingebüßt. Um diesen Hauptpunct der Anschuldigung gruppiren sich mehrere Strafanzeigen, in denen Arendt beschuldigt wird, den jungen Renz übervortheilt zu haben. Aber auch diese sollen nach Versicherung der den Verhältnissen nahestehenden Personen sich bisher nicht bewahrheitet haben.

— **Berlin**, 6. October. Selbstmord eines achtjährigen Schülers? Der acht Jahre alte Sohn Ernst des Architekten F. war seit Dienstag voriger Woche verschwunden. Er besuchte die Classe IVa der Gemeindeschule in der Bergmannstraße und hatte sich dort etwas zu Schulden kommen lassen. Aus Furcht vor Strafe ging er nicht mehr nach Hause, sondern lief planlos in der Stadt umher. Abends sahen ihn Schiffer am Hafenplatz am Ufer des Landwehrcanals sitzen und bald darauf im Wasser treiben. Ihre Rettungsversuche mißlangen. Gestern landete man die Leiche aus dem Canal. Ob der Knabe infolge Ueberwältigung eingeschlafen und verunglückt oder freiwillig ins Wasser gegangen ist, läßt sich nicht feststellen.

— **Berlin**, 6. October. Die Unachtsamkeit eines Dienstmädchens brachte gestern zwei Kinder in Todesgefahr. Das Mädchen, das einen Kinderwagen schob, wollte mit diesem das Gleis der elektrischen Straßenbahn in der Lindenstraße, nahe der Jerusalemerstraße, passiren. Das Warnungssignal und die Zurufe des Publicums überhörte das Mädchen. Plötzlich merkte es die drohende Gefahr, und mit gellendem Angstschrei ließ es zum Entsetzen aller Zuschauer den Wagen auf dem Gleise stehen und rannte auf den Bürgersteig zurück. Einem schnell entschlossenen Malergehilfen gelang es, den Kinderwagen über das Gleis zu stoßen, und im nächsten Augenblick sauste die Bahn über dieselbe Stelle. Zwar fiel bei dem wuchtigen Stoß der Kinderwagen um, und zwei Kleine, ein Mädchen und ein Knabe, fielen heraus, aber sie kamen mit geringen Hautabschürfungen davon. Dem Retter ließ das Publicum lebhafte Anerkennung zu Theil werden, aber ebenso lebhaft wurde die kopf- und herzlose Handlungsweise des Dienstmädchens verurtheilt.

— **Jastrow**, 4. October. Ein Familiendrama fand gestern hier seinen Abschluß. Das Schneidemühler Schwurgericht verurtheilte Anfang Juli die Sattler P. Gebcke'schen Eheleute von hier zu je einem Jahr Gefängniß, weil dieselben aus Nahrungssorgen ihr circa zwei Jahre altes Kind durch Morphium getödtet hatten. Nach dem Tode des Kindes hatten die Eheleute ebenfalls Gift genommen, welches aber bei ihnen die gewünschte Wirkung nicht hervorrief. Der Ehemann, welcher schwindsüchtig war und deshalb aus dem Gefängnisse vor einigen Wochen entlassen wurde, starb am vergangenen Dienstage. Zu seinem Begräbnisse war seine Ehefrau auf vierzehn Tage aus dem Gefängnisse beurlaubt worden. Verzweiflung erfaßte die Frau, als sie allein, ohne Gatten und Kind, vom Friedhofe heimkehrte. Unter dem Vorgeben, das Grab ihres Mannes zu besuchen, eilte die Ruhelose gestern Morgen zum großen Waldsee an der Seemühle und stürzte sich vom Gerüst der Badeanstalt ins nasse Grab. Die Leiche wurde erst am Nachmittage gefunden. (Kön. Hart. Ztg.)

— **Frankfurt a. M.**, 6. October. In Schöllkrippen wurden in der Höchst'schen Kupfergrube sieben Arbeiter verschüttet und getödtet.

W. **Ulm**, 7. October. Jubiläum der Königsgrenadiere und A. v. Rößler's Schlachtengemälde. Das hier in Garnison stehende Grenadierregiment König Karl (5. württembergisches) Nr. 123 begeht heute mit großen Festlichkeiten (Gottesdienst, Parade vor dem König, Festmahl, Banket, Festaufführungen) sein hundertjähriges Jubiläum. Am 7. October 1799 wurde die Stammcompagnie des nachmaligen Fußjägerregiments König und damit des heutigen Grenadierregiments König Karl gebildet. In den 100 Jahren haben die Königsgrenadiere bezw. Königsjäger sich vielfach im Felde hervorgethan. In den Jahren 1813, 1814 und 1815 fochten sie in Frankreich und hatten bei la Rothière, Sens, Villaroux und Straßburg schwere Kämpfe zu bestehen. Im Feldzuge von 1866 wurden sie bei Tauberbischofsheim ins Feuer geführt und bewiesen in wiederholten Vorstößen gegen die Tauberbrücke die größte Tapferkeit; bei diesen nutzlosen, doch braven Versuchen erlitten sie schwere Verluste. Im deutsch-französischen Kriege zeichnete sich das Regiment insbesondere bei Frösch-weiler und vor Paris aus. Seine jetzige Bezeichnung führt das Regiment seit 1874. Chef des Regiments ist seit dem Ableben König Karl's König Wilhelm II.; Commandeur des Regiments ist zur Zeit Oberst v. Flotow. — Bei der heutigen Jubelfeier wird dem Officiercorps als Festgabe der Reserve- und Landwehrofficiere des Regiments ein von dem Schlachtenmaler Adalbert v. Rößler in Berlin gemaltes großes Schlachtenbild übergeben, das die hervorragendste Waffenthat der Königsgrenadiere aus dem deutsch-französischen Kriege verherrlicht. Das interessante Gemälde versetzt den Beschauer in die Cernirungslinie um Paris, mitten hinein in das heiß umstrittene Gelände von Champigny-Villiers und stellt aus dem Gefecht vom 30. November 1870 den Moment dar, wo der französische Angriff an der Stellung Villiers-Cornilly scheitert und die Württemberger vom Jägerhof aus dem zurückweichenden Feinde in die Flanke stoßen. Das Gemälde gewährt einen weiten Blick über das ausgedehnte Schlachtfeld. Im Mittelgrunde sind die Versuche des Vordringens der Division Faron dargestellt; im Vordergrund sieht man in Verwirrung und Auflösung gerathene Mobilgarden und Linie von Württembergern zurückgedrängt und theilweise gefangen genommen. Ein lebensvolles Handgemenge zeigt sich dem Blick. Der Regimentscommandeur v. Hügel ist in dem Moment dargestellt, in welchem er durch die Schulter geschossen vom Pferde sinkt. Die tapferen Leistungen der württembergischen Truppen im Feldzuge von 1870/71 haben mit dem Rößler'schen Bilde eine weitere künstlerische Verherrlichung von hervorragender Bedeutung gefunden. Das Rößler'sche Bild faßt eine Reihe wichtiger Motive aus dem Kampfe vom 30. November 1870 einheitlich und natürlich zusammen und wirkt mit seiner lebendigen Schilderung und seinem stimmungsvollen Farbenreiz überaus packend und fesselnd. Es wird im Officierscasino des Grenadierregiments König Karl aufgestellt, zum Ruhme der vergangenen und zum Beispiel für die kommenden Generationen des Regiments.

— **Paris**, 5. October. Von ihrem Kammerdiener ermordet wurde eine ungefähr 50jährige, anscheinend reiche Spanierin, die in Begleitung eines 40jährigen Mannes im einem Hotel von Cerdère (Pyrénées-Orientales) abgestiegen war. Sie wollte in der Nacht nach dem Badeorte Banyals abreisen, ließ sich aber von ihrem Begleiter, angeblich ihrem Kammerdiener, bereden, nach diesem Orte sich zu Fuß auf einem durch die Berge führenden Maultherpfade zu begeben, als sie den Zug versäumt hatte. Am nächsten Morgen fand man den Leichnam der Unglücklichen auf dem Wege ausgestreckt. Sie war nach augenscheinlich verzweifeltem Widerstande von dem Mörder erwürgt worden. Der Mörder hatte seinem Opfer alle Papiere abgenommen, so daß die Identität der Unglücklichen nicht festgestellt zu werden vermochte.

— **Für Briefmarkensammler** dürfte die Meldung aus Rom von Interesse sein, daß sich dort ein internationales Comité gebildet, das anläßlich des am 24. December beginnenden Jubeljahres eigene Briefmarken und zwar in sechs verschiedenen Sorten herausgeben will. Diese Briefmarken werden selbstverständlich nur an dem bezeichneten Tage giltig sein. Ein eigener Postbeamter wird an diesem Tage die mit diesen Marken beklebten Briefe entgegennehmen.

— **Zur Ballonfahrt Andrée's.** Wie aus Stockholm gemeldet wird, hat aus Anlaß der Auffindung der Boje Andrée's, von der es hieß, daß er sie beim Passiren des Nordpols von seinem Luftschiffe auswerfen sollte, der Capitän Andrée in Göteborg, ein Bruder des Nordpol-Ballonfahrers, einem Mitarbeiter des „Göteborg Posten" gegenüber sich dahin ausgesprochen, daß sein Bruder niemals selbst gesagt oder geschrieben habe, er wolle die sogenannte Polarboje beim Passiren des Nordpols auswerfen, es sei vielmehr seine Absicht gewesen, sie auf dem nördlichsten Puncte, welchen die Expedition erreichen würde, ins Meer fallen zu lassen. Nach der Richtung der Polarströme schien es dem Capitän Andrée undenkbar, daß sein Bruder die Boje am Nordpol hätte auswerfen können. Dagegen wäre es möglich, daß die Luftschiffer beschlossen hätten, die Boje auszuwerfen, und daß dieselbe während der Vorbereitung zur Einlegung des Telegramms verloren wurde. Alles spreche dafür — meinte der Capitän — daß Andrée in der Richtung von Britisch-Nordamerika gelegen sei, in welchem Falle man erst im nächsten Sommer Nachricht von den Polarschiffern erwarten könne.

Bücherbesprechungen.

Die Großthaten deutscher und englischer Forschungsreisender im zweiten Drittel unseres Säculums schildert fesselnd der Leipziger Privatdocent Dr. Karl Weule in der jüngst zur Ausgabe gelangten 38. Lieferung des Prachtwerkes **Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild.** Politische und Culturgeschichte von Hans Kraemer in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern (60 Lieferungen à 60 Pfg., Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin). Weule verbindet mit gründlichem Wissen eine so glänzende Darstellungskunst, daß man ihm mit stets wachsender Spannung auf die unregelmäßigen Pfade folgt, auf denen er die todesmuthigen Helden der Afrika-, Australien- und Nordpol-Forschung begleitet. Gleichen Schritt mit dem Text hält die interessante Illustrirung, die wie bei allen Schöpfungen Hans Kraemer's zeitgenössischen Quellen entsprungen ist.

* * *

Lehrbuch der kaufmännischen Propaganda im Besonderen der Anzeigen- und Reclamekunst. Praktischer Rathgeber für Kaufleute, Zeitungsverleger, Annoncen-Acquisiteure u. s. w. Von T. Kellen, Redacteur der „Essener Volkszeitung" und des „Gemeinnützigen Rathgebers". Verlag der Handels-Akademie Leipzig. Preis gebunden 2.75 ℳ.

* * *

Ansichten der Deutschen Volkspartei, herausgegeben vom Engeren Ausschuß. J. D. Sauerländer's Verlag, Frankfurt a. M. Preis 60 ₰. „Die Verfassungsrevision in Württemberg". Von Dr. D. Saul. — „Die Besteuerung des Kleinhandels durch Umsatz-, Branchen-, Filial-, Personal- u. s. w. Steuern, sowie die Lage des Kleinhandels und die Mittel zu ihrer Besserung". Nach einem Vortrag von Rudolf Oeser.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.